

# PFARRBRIEF

der katholischen Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena Kamenz & Kreuz Erhöhung Königsbrück

Nr. 94

Samstag, den 30. April 2011

0.50 €



# AUS DEM INHALT

## Inhaltsverzeichnis:

Gott gönnt sich	02
Halleluja oder Hertie	03
Kinderhaus St. Bernhard	04
Wenn ein Baum blüht	05
Das Pfarrbüro informiert	06—07
Vermeldungen	08
Gruppen und Kreise	09
Sterbefälle, Kollektenplan	10
Geburtstage	11
Kolping	12
Kinder fragen nach Gott	13
Jugendseite	14
Rätsel	15
Ventil	16

## Pfarrbrief

### Herausgeber:

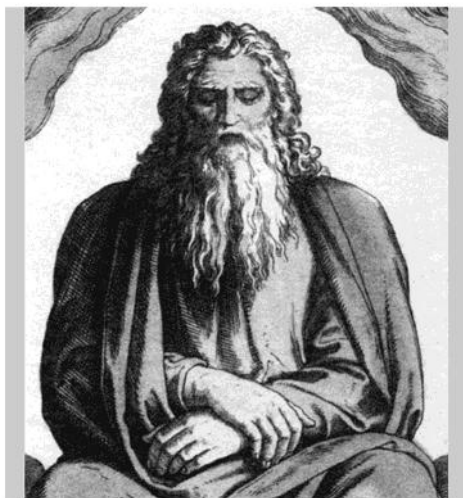
Katholisches Pfarramt  
St. Maria Magdalena,  
Talstraße  
01917 Kamenz,  
Telefon 03578/350 800  
Kontakt:

Herr Pfarrer Dr. Kleiner

Redaktion: Christiane Janke  
Telefon 03578/305 195  
E-Mail: pfarrbriefservi-  
ce@mariamagdalena-Kamenz  
PGR St. Maria Magdalena  
PGR- Vorsitzender:  
Matthias Bosch

Königsbrück:  
Johannes Miosga  
Titelbild: A. Hoffmann  
Der Fridensbaum blüht

*Julius Schnorr von Carolsfeld (1794-1872)  
Der Allmächtige, ruhend*



**G**ott gönnte sich Ruhe, nachdem er sechs Tage gearbeitet hatte – und die Welt brach nicht zusammen. Was gibt uns Grund zu meinen, sie würde zusammenbrechen, wenn wir uns ausruhen?

*Max Lucado*



## Halleluja oder Hertie?

Wer die Frage nach der Sonntagsruhe auf diese Alternative reduziert, also auf die Entscheidung, Gottesdienstbesuch oder Einkaufsbummel, der greift zu kurz. Natürlich ist für den Christen der Gottesdienstbesuch wichtiger, wesentlicher Bestandteil des Sonntags, doch das Gebot der Sonntagsheiligung bedeutet mehr: Gott zu ehren, indem der Mensch aus seinen alltäglichen Geschäften einmal aussteigt, um Gott in besonderen Maße Zeit und Raum in seinem

Leben einzuräumen. Oder wie es der Theologe Hermann von Bezzel sagte: „Nicht das weihet den Sonntag, dass du an ihm nichts arbeitest, sondern das weihet ihn, dass du an ihm Gott ganz besonders für dich und in dir arbeiten lässt.“

Was geht mich das an?, kann derjenige fragen, der nicht an Gott glaubt, um dann gleich im Anschluss freie Ladenöffnungszeiten für den Sonntag zu fordern. Doch wer so denkt, übersieht Wesentliches: Der Sonntag dient nicht nur der Ehre Gottes, sondern ebenso der Würde des Menschen. Wie Gott nach der Schöpfung ruhte, so soll auch der Mensch an einem Tag in der Woche ausruhen dürfen. Das nicht nur für die Arbeit da sein zu müssen, ist Teil der Menschenwürde. Und diese Würde gilt es zu schützen. Mit dem Schutz des Sonntags wie mit vie-

len anderen Gesetzen, die auch nicht infrage gestellt werden – warum dann immer wieder der Sonntagschutz?

Im Evangelium ist das Jesuswort überliefert: Der Sabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat. Jesus wandte sich damit gegen eine zu strikte Auslegung zahlreicher Sabbatgebote. Der Satz dient aber auch für den Schutz des Sonntags, um die Menschen zu schützen: Der Sonntag ist für den Menschen da – für freie Zeit, für Zeit mit Gott, für Zeit mit der Familie. Deshalb gilt es den Sonntag auch zu schützen.

*Michael Tillmann*

# Höhepunkt aus dem Kinderhaus St. Bernhard vom Monat April

## „Vorbereitung auf das Osterfest im Kinderhaus St. Bernhard“

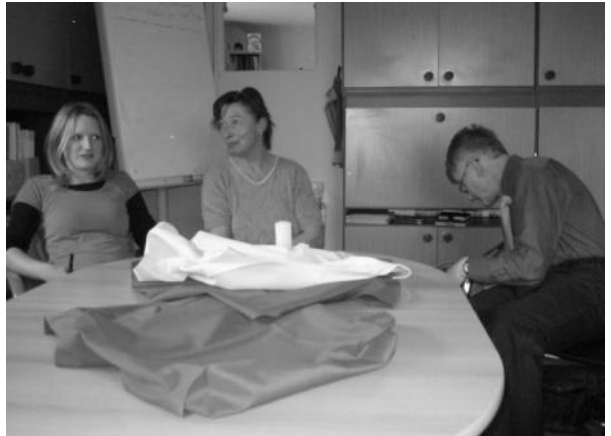


Als Vorbereitung auf das Osterfest haben die Kinder in für sie aufbereiteten Bibeldiagenen von Jesus erfahren. Auf dem Foto baut Lilo ein Tor, eine Kerze und einen Esel auf. Die Kinder spielen den Einzug nach Jerusalem nach und winken mit Palmenzweigen.

(Foto links)

Zur Dienstberatung am 12.04. luden die Mitarbeiterinnen des Kinderhauses Herrn Pfarrer Kleiner ein. Passend zur vorösterlichen Zeit gestaltete Herr Pfarrer Kleiner eine Katechese zum Matthäusevangelium 17,1-11: Verklärung des Herrn. Die Erfahrung des Lichtes und der Liebe Gottes – die jedem zu Teil werden kann- stand im Mittelpunkt der Betrachtung. Wir danken Herrn Pfarrer Kleiner für seine geistlichen Worte und wünschen allen ein gesegnetes Osterfest.

(Foto rechts)



## „Wenn ein Baum blüht ...“- Gedanken zum Titelbild

Der Baum begegnet uns einige Male in der Sprache der Bibel. Im Paradies trägt er die Frucht, von welcher der Mensch nicht essen soll. Der Mensch tut es doch. Das Unheil der Sünde nimmt seinen Lauf. In genau gegenteiliger Entsprechung dazu kehrt der Baum im Kirchenlied wieder. „Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht, ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht“. (Gotteslob

914) Das Kreuz Christi wird besungen als Baum des Lebens. Wir haben Ostern gefeiert und darin neu erfahren, dass dieser „Baum des Lebens von Früchten schwer ist“.



Für Christen bleibt der Baum in dieser Symbolik immer aussagekräftig. Das Blühen der Bäume an Ostern hat uns das Aufbrechen des Lebens von Gott her farbenprächtig untermalt.

Unter den vielen Bäumen, die in Kamenz blühen und geblüht haben, war ein eher kleiner Baum, eine Japanische Zierkirsche. Vor einem Jahr, am Vorabend des großen Jahrestages des Kriegsendes haben ihn Adventisten, evangelische und katholische Christen

am Robert-Koch-Platz gemeinsam gepflanzt. Angeschlossen an die Symbolik vom Baum des Lebens soll er in der Stadt Kamenz als Friedensbaum grünen. Frieden muss man behutsam und entschieden schaffen wie man einen Baum setzt. Nun, nach einem Jahr, grünt der Baum nicht nur. Er hat geblüht. In seiner Weise hat er angefangen Frucht zu tragen. Ich habe mich herzlich darüber gefreut. Dass er als Friedensbaum Frucht bringt, dafür werden wir als Christen mit unserem täglichen Leben in Kamenz einzusetzen haben. Das Titelbild des Pfarrbriefes kann hilfreiche Erinnerung sein. Ich lade Sie ein, von Zeit zu Zeit einmal nach dem Friedensbaum zu sehen und dort ein Gebet für unsere Stadt zu sprechen. Frieden will einpflanzt sein wie man einen kleinen Baum setzt. Soll der gedeihen und weiter wachsen, braucht es Worte und Taten, die Frieden im Kleinen wachsen lassen. Lasst uns gute Gärtner sein!

# **Das Pfarrbüro informiert zu aktuellen Aktivitäten**

## 1. Caritas –Straßensammlung

Im Zeitraum 02. bis 11. April 2011 fand die alljährliche Frühjahrsstraßensammlung statt. Unsere Pfarrei hatte insgesamt 10 Sammelbüchsen zur Verfügung, die sich wie folgt verteilten:

Kamenz 5, Königsbrück 3 und Oßling 2 Büchsen.

In Kamenz konnten –dank der Initiative von 2 Sammlern– alle Büchsen optimal genutzt werden.

Das erreichte Gesamt-Sammelergebnis beträgt 1.352,51 € wovon auf Kamenz 1.135,48 €, Königsbrück 140,73 € und Oßling 76,30 € entfallen.

Allen, die sich aktiv und engagiert als mutige Sammler zur Verfügung gestellt haben sowie allen großzügigen Spendern, auch außerhalb unserer Pfarrgemeinde, sei herzlich gedankt mit einem „Gott vergelt`s“.

Wir könnten uns ein noch stärkeres Engagement, verbunden mit einer größeren Sammelbereitschaft vorstellen und als Anregung wünschen, dass sich für beide jährliche Sammlungstermine (Frühjahr u. Herbst) genügend Sammler finden, die sich in die Aufgaben teilen könnten; zum Nutzen aller Beteiligten! Das Potential dazu hätten wir!

## 2. Einsichtnahme in unsere Haushaltspläne für 2011

Der Kirchenrat hatte die Auslegung der Haushaltspläne zur Einsichtnahme für interessierte Gemeindeglieder beschlossen. Die Möglichkeit dazu war in der Zeit vom 04. bis 14. April 2011 gegeben jedoch nur von 1 (einem) Interessenten genutzt worden. Leider!

Nach vorangegangenen Aktivitäten –von angeblich mehreren– war das erneut eine ernüchternde Erkenntnis!

## 3. Friedhof

- A) Mauer und Tore mussten dringend repariert werden, um ein problemloses Schließen des Eingangstores wieder zu erreichen. Risse und Veränderungen im Mauerwerk waren die Ursache für klemmende Tore, was im Komplex beseitigt werden musste. Dank schneller und fachgerechter Arbeiten durch die Firma Raab konnten diese objektiv hervorgerufenen negativen Einflüsse kurzfristig beseitigt werden.
- B) Die Überprüfung der Standfestigkeit aller Grabdenkmäler wurde am 12. April 2011 unter leitender Mitwirkung von Steinmetzmeister

Jörg Demski und 4 Gemeindegliedern vorgenommen.  
Insgesamt 12 Grabsteine bestanden den Standfestigkeitstest nicht. Rote Zettel, am jeweiligen Grabstein befestigt, weisen darauf hin. Das Ergebnis dieser Pflichtüberprüfung ist gegenüber der Berufsgenossenschaft Kassel zu dokumentieren und nachzuweisen.

Es ist keine „Erfindung“ von uns!

Im Interesse von Ordnung und Sicherheit sollte jeder Friedhofsnutzer diese Maßnahme beurteilen.

Unserem Angebot der Beteiligung vor Ort an diesem Vormittag war leider Keiner nachgekommen.

Wir nehmen das als positives Zeichen, denn in den vergangenen Jahren hatten sich im Nachgang dieser Pflichtaufgabe nicht wenige Gemeindeglieder abfällig und beleidigend geäußert!

**Nochmals erinnern wir an den Gesprächstermin zu Friedhofsfragen (aller Art; auch Kosten und Kalkulation) am 05. Mai 2011, 17:00 Uhr im Elisabethsaal.**

Pfarrer Dr. Kleiner

Pfarrbüro Frau Wagner



Foto: Drinkmann

## Termine im Mai 2011

### Gottesdienste

Montags	09:00	Kamenz, Altenpflegeheim St. Georg
Dienstags	17:00	Kamenz, Kapelle St. Monika, 09:00 Königsbrück
Mittwochs	08:00	Kamenz, Pfarrkirche (Frauenmesse)
Donnerstags	09:00	Kamenz, Altenpflegeheim St. Georg
Freitags	08:00	Kamenz, Pfarrkirche
Samstags	17:30	Pfarrkirche
Sonntags	08:30	Oßling, 10:00 Pfarrkirche, 10:00 Königsbrück

### Besondere Gottesdienste & Andachten

#### 2. Ostersonntag, 01.05.11

Kamenz	08:00	Kolpingmesse
	18:00	Maiandacht
Königsbrück	10:00	Kindergottesdienst
Oßling	15:00	Gottesdienst mit Fahrzeugsegnung

Kamenz	04.05.	09:00	Gottesdienst der Senioren
Kamenz	05.05.	19:00	Maiandacht
Tauscha	07.05.	14:00	Taufe Anja Westner
Kamenz		17:00	Rosenkranzgebet vor der Eucharistiefeier

#### 3. Ostersonntag, 08.05.11

Kamenz		10:00	Kindergottesdienst
		18:00	Maiandacht
Königsbrück	10.05.	10:00	Gottesdienst der Senioren
Kamenz	12.05.	19:00	Maiandacht
Kamenz	14.05.	10:30	Taufe Jerome Menzel

#### 4. Ostersonntag, 15.05.11

Kamenz		18:00	Maiandacht
--------	--	-------	------------

#### 5. Ostersonntag, 22.05.11

Kamenz		10:00	Erstkommunion
		15:00	Dankandacht der Erstkommunikationskinder
Kamenz	26.05.	19:00	Maiandacht

#### 6. Ostersonntag, 29.05.11

Kamenz		18:00	Chor-Maiandacht
--------	--	-------	-----------------

**\*\*\*Bitte beachten: Zeitangaben zu den Gottesdiensten gelten mit dem Vorbehalt, dass Veränderungen vorgenommen werden müssen. Das letzte Wort haben die Vermeldungen.\*\*\***

## Hausgottesdienste

Schwepnitz	14.05.11	14:00	
Krankenhaus	11.05.11	16:30	(Wortgottesdienst)
St. Johannes	25.05.11	16:30	(Totengedenkgottesdienst)

## Beichtgelegenheiten

Kamenz	samstags	15:00 Uhr
--------	----------	-----------

## Gruppen, Kreise und Termine

Elisabethfrauen	03.05.11, 19:00 Uhr
Kolpingfamilie	01.05.11 Emmausgang: Busfahrt m. Reisebüro Schindler
Kirchenchor	donnerstags 19:30 Uhr
Familienkreis I	13.05.11, Wanderung durch das Tieftal und Maian- dacht in Königsbrück mit Vortrag
Familienkreis II	15.05.11, Radwanderung
Frauenkreis „Mitte“	07.05.11, 14:00 Uhr Stadtführung mit Herrn Bäuerle
Seniorentreff Kamenz	04.05.11 Seniorenfrühstück nach der Hl. Messe
Seniorentreff Königsbrück	10.05.11 Seniorenfrühstück nach der Hl. Messe
Jugend	freitags 18:00 Uhr –20:00 Uhr
Ministrantenstunde	26.05.11, 17:00 Uhr und
Kreis der Lektoren	19.05.11, 19:30 Uhr
Kreis Junger Familien	22.05.11, 10:00 Uhr Erstkommuniongottesdienst
PGR	25.05.11, 19:00 Uhr in Königsbrück
Friedhosnutzer	05.05.11, 17:00 Uhr Versammlung im Elisabethsaal
Schriftgespräch	10.05.11, 19:00 Uhr
Erstkommuniongruppe	07.05.11, 09:00 Uhr Besinnungstag

## **Im Herrn verstarben:**

Frau Maria Gall im Alter von 90 Jahren, wohnhaft gewesen im APH St. Georg, Berhardweg 2 in 01917 Kamenz. Die Beerdigung fand am 09.04.2011 auf dem Kath. Friedhof in Kamenz statt.

Frau Elisabeth Pyschny im Alter von 92 Jahren, wohnhaft gewesen im APH Herbstsonne, Ulmenweg 8 in 01917 Kamenz. Die Beerdigung fand am 21.04.2011 auf dem Kath. Friedhof in Kamenz statt.

Herr Heinz-Joachim Appel im Alter von 76 Jahren, wohnhaft gewesen in 01917 Kamenz, Nebelschützer Straße 39. Die Urnenbeisetzung findet am 06.05.2011 auf dem Kath. Friedhof in Kamenz statt.

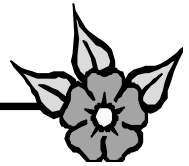
Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe ...



## **Kollekten für den Monat Mai 2011**

15.05 . Kollekte für die Priesterausbildung  
Weltgebetstag für geistliche Berufe

# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM GEBURTSTAG



## im Monat Mai

09.05.1951	<b>60</b>	Noack, Gisela	Kamenz, Nebelschützer Str. 20
06.05.1946	<b>65</b>	Schneider-Zschoch, Bernhard	Reichenbach, Pulsnitztalstr. 76
08.05.1946	<b>65</b>	Grünefeld, Jadwiga	Königsbrück, Steinborner Str. 60
11.05.1946	<b>65</b>	Ziesche, Benno	Thonberg, Elsterweg 24
29.05.1946	<b>65</b>	Skatula, Elfriede	Koitzsch, Kleiner Weg 12
12.05.1941	<b>70</b>	Monse, Ottilie	Straßgräbchen, An den Feldern 3
23.05.1941	<b>70</b>	Schmidt, Gerhard	Reichenbach, An der Pulsnitz 1
29.05.1941	<b>70</b>	Hofmann, Roswitha	Laußnitz, Schulstr. 11
05.05.1936	<b>75</b>	Lacker, Elisabeth	Kamenz, Fichtestr. 11
09.05.1926	<b>85</b>	Lebsa, Anna	Kamenz, Ulmenweg 4
23.05.1916	<b>95</b>	Johne, Maria	Königsbrück, Steinborner Str. 5
02.05.1927	<b>84</b>	Antusch, Rita	Kamenz, Grenzstr. 14
06.05.1933	<b>78</b>	Pieperbeck, Hermine	Elstra, Bahnhofstr. 3
06.05.1933	<b>78</b>	Herberg Otto	Königsbrück, Eichenweg 11
08.05.1924	<b>87</b>	Hofmann, Edith	Königsbrück, Alte Poststr. 1
10.05.1932	<b>79</b>	Erfurth, Ursula	Kamenz, Fichtestr. 26
14.05.1922	<b>89</b>	Koch, Ursula	Kamenz, Chr.-Weißmantel-Str. 27
15.05.1928	<b>83</b>	Mildner, Christa	Kamenz, Geschw.-Scholl-Str. 29
16.05.1929	<b>82</b>	Rönsch, Monika	Kamenz, Körnerstr. 11
18.05.1930	<b>81</b>	Synnatschke, Werner	Kamenz, Gickelsberg 1A
23.05.1927	<b>84</b>	Hornuff, Dorothea	Königsbrück, Weißbacher Str. 7
23.05.1933	<b>78</b>	Gulde, Irmgard	Biehla, Siedlungsweg 2
24.05.1935	<b>76</b>	Schneider, Michael	Kamenz, Körnerstr. 22
25.05.1932	<b>79</b>	Klinner, Waldemar	Kamenz, Gickelsberg 1B
25.05.1920	<b>91</b>	Friedl, Agnes	Kamenz, Chr.-Weißmantel-Str. 27
27.05.1932	<b>79</b>	Jende, Alfons	Kamenz, Macherstr. 40
29.05.1929	<b>82</b>	Kutzner, Elisabeth	Oßling, Kirchweg 24
30.05.1928	<b>83</b>	Synnatschke, Anneliese	Kamenz, Gickelsberg 1A
30.05.1929	<b>82</b>	Neck, Anni	Kamenz, Karl-Marx-Str. 13



## ***Gesellschaft und Politik***

Wir, die Mitglieder einer Kolpingsfamilie, sind aufgerufen, unseren christlichen Glauben in unsere Gesellschaft mit einzubringen. Wir sollen uns den gesellschaftlichen und politischen Fragen stellen, uns ein eigenes Bild formen, danach handeln und wenn es geht, persönlich sich in der gesellschaftlichen Arbeit engagieren.

Im September diesen Jahres soll nun in Kamenz eine Bürgermeisterwahl stattfinden. Die siebenjährige Amtszeit des jetzigen Oberbürgermeisters Herrn Roland Dantz ist in diesem Monat zu Ende.

Man munkelt, dass zur Zeit sich drei Bewerber für dieses Amt bewerben. Der jetzige Amtsinhaber, Herr Henry Nitsche und Herr Mario Ertel.

Die Kolpingsfamilie Kamenz hatte aus diesem Anlass Herrn Oberbürgermeister R.Dantz zu ihrem Vormittag eingeladen.

Das Thema: „VERANTWORTUNG UND MACHT“

Herr Oberbürgermeister R. Dantz erläuterte am Anfang seines Vortrages die politischen Machtstrukturen auf der Kommunalebene.

Die Stellung und Aufgabe eines Bürgermeisters, eines Stadtrates und der Bürgerschaft.

Vor allem die Bürgerschaft kann mit Hilfe eines Bürgerentscheides erheblich das lokal gesellschaftliche Leben beeinflussen. Das Bürgermeisteramt beinhaltet nicht nur das Tragen von Verantwortung und Ausübung von Macht, sondern, so Herr Herr Dantz, die Bereitschaft, der menschlichen Gemeinschaft zu dienen. Nicht im Streit sollen die Kräfte verzehrt werden, sondern im mühsamen Suchen nach einer Übereinstimmung. Herr Oberbürgermeister bekannte sich dabei auch zu einer eigenen Fehlbarkeit und zu eigenen Fehlentscheidungen und bat um Verständnis.

In der anschließenden Diskussion stand das Asylheim in Kamenz im Mittelpunkt. Herr Oberbürgermeisters verteidigte den Standort : Nähe zur kreislichen Ausländerbehörde, die sich in Kamenz befindet, die nicht negativen Erfahrungen durch das jetzige Asylheim auf der Gartenstrasse. Herr Oberbürgermeister betonte, dass 80% der Asylanträge einen negativen Bescheid bekämen, jedoch im Einzelfall stände immer eine Duldung und ein humanitärer Grund im Raum.

Es bleibt zu hoffen, dass in dieser Vormittagsstunde jedem Einzelnen Erkenntnisse vermittelt werden konnten.

Krah

# Kinder fragen nach Gott

Dreifaltigkeit in Gestalt eines Dreigesichts.  
Hinterglasbild, Bayrischer Wald, 19. Jh.

## Warum glauben wir an Gott in drei Personen?

An einen dreifaltigen Gott glaubt außer uns Christen niemand. Auch in der Bibel steht nicht eindeutig: „Gott ist einer in drei Personen.“ Aber es gibt Textstellen, in denen Jesus sagt: Ich und der Vater sind eins. Wir werden den Geist senden, der euch in alles einführt, der tröstet und Beistand leistet, also auch wieder eigenständig handelt.

Aber erklären und beweisen kann man die Dreifaltigkeit nicht. Manche versuchen es mit einem dreiblättrigen Kleeblatt: Drei Blätter machen das Typische der Pflanze aus. Andere nehmen den Rhein, die Mosel oder den Nil als Beispiel und sagen: Quelle, Bach, schließlich ein Strom, das ist alles derselbe Fluss. Oder: Drei Linien – vielleicht unterschiedlich lang, aber gleich wichtig – bilden zusammen ein Dreieck.

Wenn wir an einen dreifaltigen Gott glauben, sagen wir damit auch: Gott ist nicht einer, der einsam und abgesondert in seinem Himmel sein will. Er ist in sich Beziehung. Der Vater ist



anders als der Sohn und der Geist anders als beide, aber sie sind eins und einig. Weil wir an diesen Gott glauben, sollen auch wir eins und einig sein.

Genau verstehen kann und muss man das nicht, aber freuen dürfen wir uns, dass unser Gott so etwas Besonderes ist!

*Christina Brunner*

## Der Ort, den ich nie kannte

Es gab einen Ort, den kannte ich nicht. Und ich bin mir nicht sicher, ob es ihn noch gibt.

Vielleicht wird es ihn bald noch geben, doch dann werde ich ihn nicht kennen. Der Ort ist alles andere als ein Paradies. Nicht schrecklich. Aber auch nicht gut. Und der Ort ist warm. Nicht kalt. Aber auch nicht heiß. Und es gibt viele Früchte. Nicht wenig. Aber auch nicht Unmengen.



Dort leben Menschen. Nicht viele. Aber auch nicht wenig. Ich kenne den Ort nicht. Aber ich weiß, wo er ist. Er ist dort. Dort, wo im dunklen ein kleines Licht aufblitzt. Dort, wo ein Funken Hoffnung wächst. Ich sage nicht, wo er ist, denn es ist geheim. Wie er heißt, sage ich nicht, weil er keinen Namen hat. An diesem Ort sind viele Farben. Nicht hell. Nicht dunkel. Und du lachst. Auch wenn du nicht fröhlich bist. Du spürst, dass du ganz nah bei ihm bist. Du bist ganz nah bei Jesus, bei Gott.

Und wenn einmal deine Zeit gekommen ist, dann kommst du an den Ort, den niemand kennt.

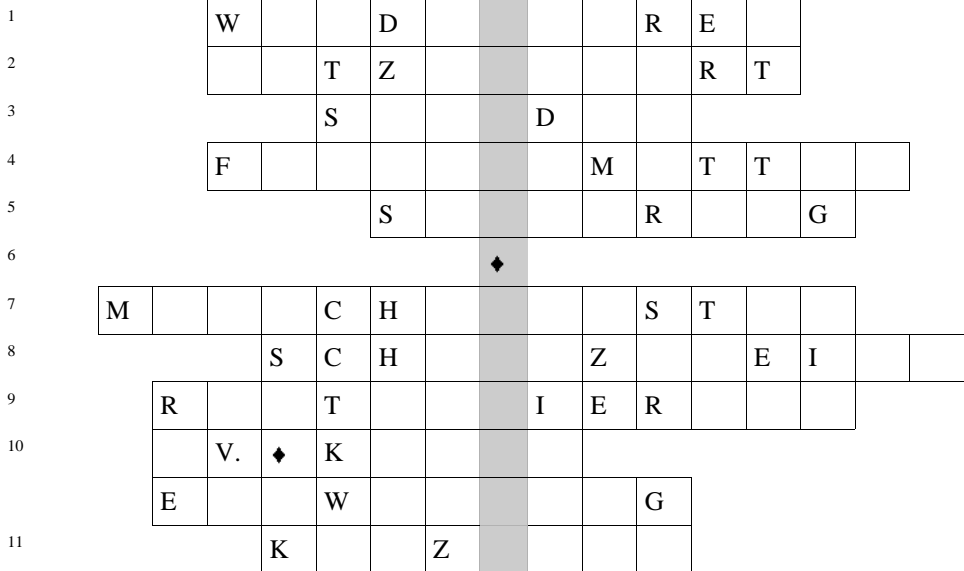
Der Ort ist Gott. Du wirst ein Teil von ihm sein. Denn Gott ist immer für dich da. Wir können ihn nicht sehen oder hören, darum ist er uns oft fremd. Manchmal denken wir: „Wo bist du, wenn wir dich brauchen?“ Er ist der Ort, der uns so fremd ist, und doch so nah. Der Ort, den ich nicht kenne.

Ich kenne ihn genauso wenig wie du oder die anderen Menschen. Wo er ist, das ist kein Geheimnis.

Er ist bei dir. Und bei mir. Bei allen Menschen auf der Welt. Denn Gott ist immer da.

Judith Reinders

# RÄTSEL



1. Fast 500 Jahre alte ... wurde freigelegt
2. Das Gebäude erhält eine veränderte ...
3. Private ... halfen bei der Sanierung...
4. Und außerdem staatliche ...
5. Eine grundlegende ... war erforderlich
7. war früher ein ...
8. ... mit vielen ...
9. Wiederaufarbeitung oder ... erforderte viele Monate
10. Träger ist die ... -...
11. Zum „Tag der Sachsen“ soll die ... erfolgen
12. Ausstellungen und ... werden künftig angeboten

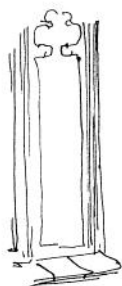
Lösung von oben nach unten:  
 -ein historisches Bauwerk in  
 Kamenz-  
 Skt. ...-...

Lösung vom Monat April: **Palmsonntag**

Die kleine Petra liegt im Krankenhaus und klagt der Krankenschwester: „Ich bin so einsam.“ – „Aber“, tröstet sie die Schwester, „der liebe Gott ist doch immer bei dir!“ – Darauf seufzt Petra: „Das weiß ich ja, aber der liebe Gott und ich langweilen uns so schrecklich.“

Mit Riesensprüngen saust die Känguru-Mama durch die australische Steppe. Ein kleiner, verängstigter Pinguin schaut aus dem Beutel, wischt sich den Schweiß von der Stirn und stöhnt: „Ich hasse Schüleraustausch.“

Die Nachbarin erkundigt sich nach Lisas neugeborenem Brüderchen. „Er ist Sonntag getauft worden“, gibt Lisa Auskunft. „Sonntag? Das ist aber ein drolliger Name.“



EINEN ORT ....  
WO MAN EINMAL  
GANZ ALLEIN  
SEIN KANN!?

DANN KOMMEN SIE  
DOCH MAL IN DIE  
MAIANDACHT!

